



Agrarbusiness in Sachsen

STAATSMINISTERIUM
FÜR UMWELT UND
LANDWIRTSCHAFT



Freistaat
SACHSEN

Inhalt

3 I Vorwort

4 I Landwirtschaft

- 4 I Betriebe
- 5 I Erwerbstätige und Arbeitnehmer
- 6 I Produktionswert
- 7 I Bruttowertschöpfung
- 8 I Arbeitsproduktivität

9 I Der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Bereiche

- 9 I Betriebe
- 10 I Beschäftigte
- 11 I Gesamtumsätze
- 12 I Auslandsumsatz
- 13 I Exportquote

14 I Agrarbusiness

- 14 I Agrarbusiness – Ein Überblick
- 15 I Wirtschaftliche Bedeutung
- 16 I Tätige Personen
- 17 I Wertschöpfungs- und Finanzketten
- 21 I Volkswirtschaftliche Effekte der sächsischen Landwirtschaft

22 I Weitere Informationen

Vorwort



Sehr geehrte Leserinnen, sehr geehrte Leser,

zunehmend stößt man in der Fachpresse auf den Begriff „Agrarbusiness“. Die Definitionen fallen mitunter verschieden aus, im Kern beschreiben sie aber einheitlich mit diesem Begriff den Wirtschaftszweig Landwirtschaft mit den ihm vor- und nachgelagerten Bereichen.

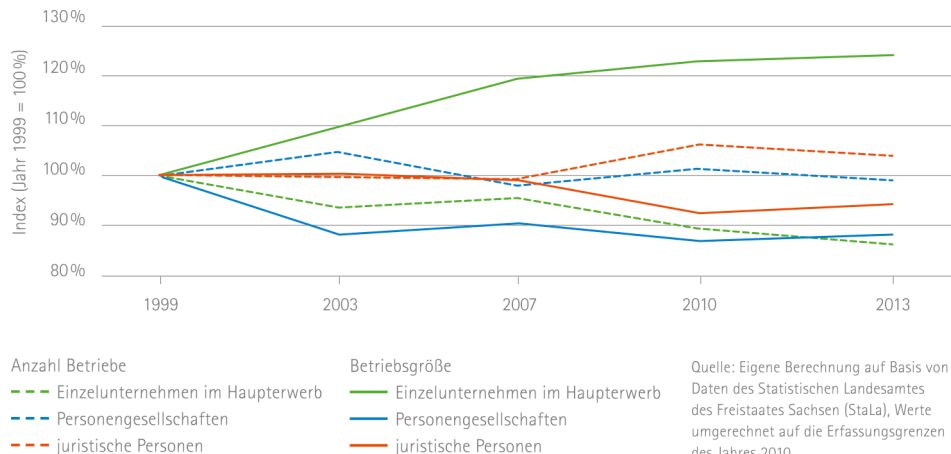
Die vorliegende Broschüre gibt Ihnen einen Einblick in diese Materie. Speziell für Sachsen werden die Sektoren aufgezeigt, welche mit der Landwirtschaft mittelbar und unmittelbar in Verbindung stehen. Es ergibt sich ein äußerst komplexes Geflecht, welches wiederum den besonderen Stellenwert der Landwirtschaft in Wirtschaft und Gesellschaft widerspiegelt.

Die Bedeutung der Landwirtschaft für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung wird oft unterschätzt. Deshalb würde ich mich freuen, wenn Sie nach dem Lesen dieser Broschüre auch die Erkenntnis gewinnen, dass Landwirtschaft mehr leistet als „nur“ den Anteil von einem Prozent an der sächsischen Bruttowertschöpfung insgesamt.

Frank Kupfer
Sächsischer Staatsminister
für Umwelt und Landwirtschaft

Landwirtschaft

Betriebe

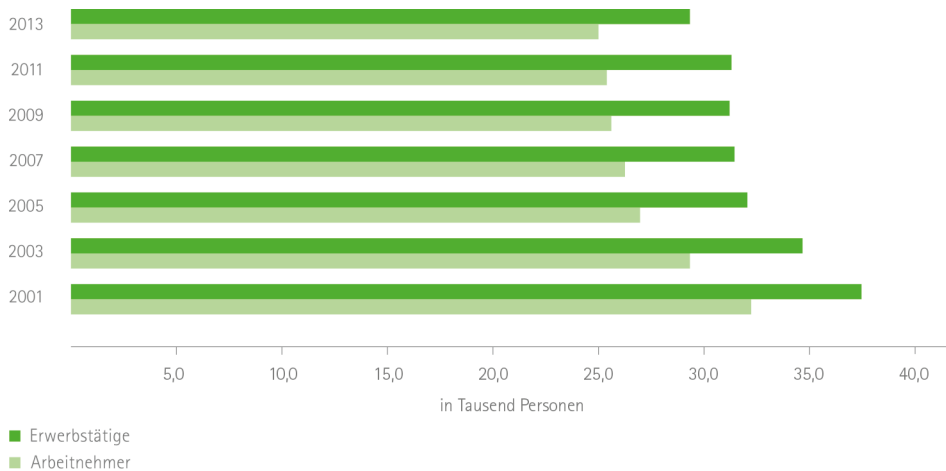


Sachsen verfügt über eine ausgeprägte agrarstrukturelle Vielfalt. Neben Futterbau- und Ackerbaubetrieben wirtschaften Gartenbau- und Veredlungsbetriebe – haupt- oder nebenberuflich, konventionell oder ökologisch ausgerichtet. Die Anzahl der landwirtschaftlichen Betriebe und deren durchschnittliche Betriebsgröße sind in Sachsen insgesamt in den letzten Jahren nahezu konstant. Im Detail hat es aber einige Veränderungen gegeben.

Die Zahl der Haupterwerbsbetriebe hat abgenommen, dafür ist ihre mittlere Betriebsgröße um mehr als 20 Prozent gestiegen. Bei den juristischen Personen und den Personengesellschaften zeigt sich eine umgekehrte Entwicklung: die Zahl der Betriebe nahm leicht zu, aber die Betriebsgröße ist kleiner geworden.

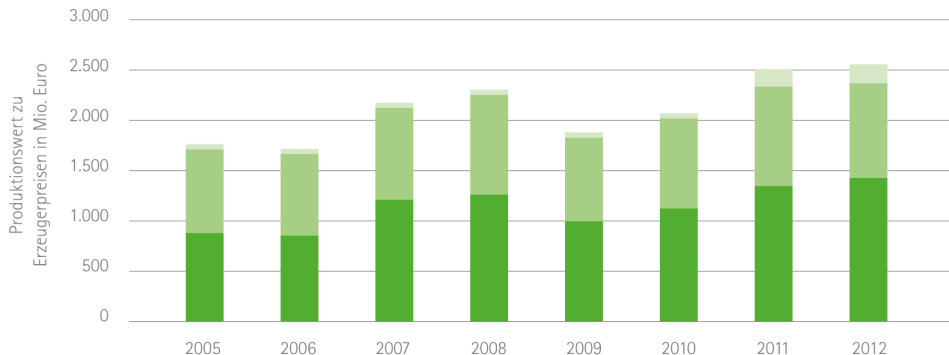
Erwerbstätige und Arbeitnehmer

Die Zahl der Erwerbstätigen insgesamt in der sächsischen Land- und Forstwirtschaft, Fischerei ist seit Jahren leicht rückläufig, wobei diese Entwicklung zwischen 2006 und 2011 stagnierte. Der Anteil der Arbeitnehmer ist für den Wirtschaftszweig im gesamtdeutschen Vergleich mit über 80 Prozent sehr hoch. Ein Hintergrund ist die Rechtsformenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe mit einer großen Anzahl von Unternehmen mit Lohnarbeitsverfassung. Betriebe der Rechtsform juristische Person beschäftigen absolut gesehen die meisten Arbeitskräfte. Bei den Erwerbstätigen handelt es sich um alle in der Abgrenzung der volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung erfassten Personen, die in der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei tätig sind. Arbeitnehmer sind davon die Personen, die nicht Selbstständige oder Familienangehörige sind.



Quelle: Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung der Länder (VGR)

Produktionswert



- Sonstiges (landwirtschaftliche Dienstleistungen und nichtlandwirtschaftliche Nebentätigkeiten)
- Produktionswert Tierische Erzeugung
- Produktionswert Pflanzliche Erzeugung

Quelle: Regionale Landwirtschaftliche Gesamtrechnung (R-LGR)

Der Produktionswert wird im Wesentlichen aus der produzierten Menge und dem Verkaufspreis berechnet. Damit zeigt der Wert ungefähr die Umsätze aus der landwirtschaftlichen Produktion. Der Anteil des Pflanzenbaus am gesamten Produktionswert ist in Sachsen etwas höher als der Anteil der Tierproduktion. Die wichtigsten Bereiche sind dabei der Getreideanbau und die Milchproduktion. Die hohen Werte im Jahr 2008 und den Jahren ab 2010 sind vor allem auf die gestiegenen Erzeugerpreise zurückzuführen.

Bruttowertschöpfung



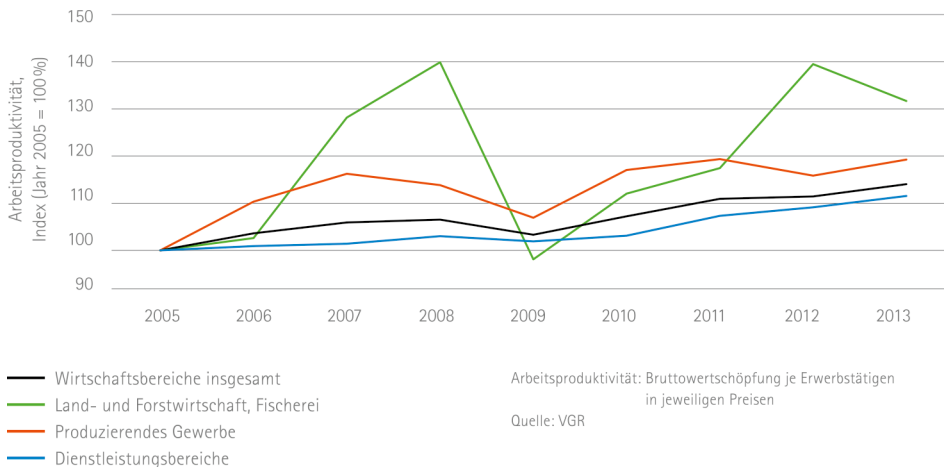
Quelle: VGR

Die Bruttowertschöpfung ist ein Maß für die in einer Region erbrachte wirtschaftliche Leistung nach Abzug aller Vorleistungen. Die Kennzahl wird u. a. von den erzielten Verkaufspreisen und den Ausgaben für Produktionsmittel wie Futter, Saatgut oder Treibstoff beeinflusst.

Der Anteil der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei an der Bruttowertschöpfung der gesamten sächsischen Wirtschaft liegt seit längerem bei ungefähr einem Prozent. Durch die vielfältigen Verknüpfungen mit vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweigen ist die Bedeutung jedoch höher, als dieser geringe Wert vermuten lässt.

Arbeitsproduktivität

Seit Beginn der 1990er-Jahre hat sich die Arbeitsproduktivität in der Landwirtschaft etwa verdreifacht. Damit fiel die Steigerung besonders hoch aus. Während die Zahl der Erwerbstätigen in der Landwirtschaft im genannten Zeitraum stark zurück ging, stieg die Bruttowertschöpfung der sächsischen Landwirtschaft leicht an. Die Entwicklung in den vergangenen Jahren zeigt, dass die Landwirtschaft viel stärker als andere Wirtschaftszweige von äußeren Einflüssen, speziell der Entwicklung der Weltmarktpreise, beeinflusst wird.

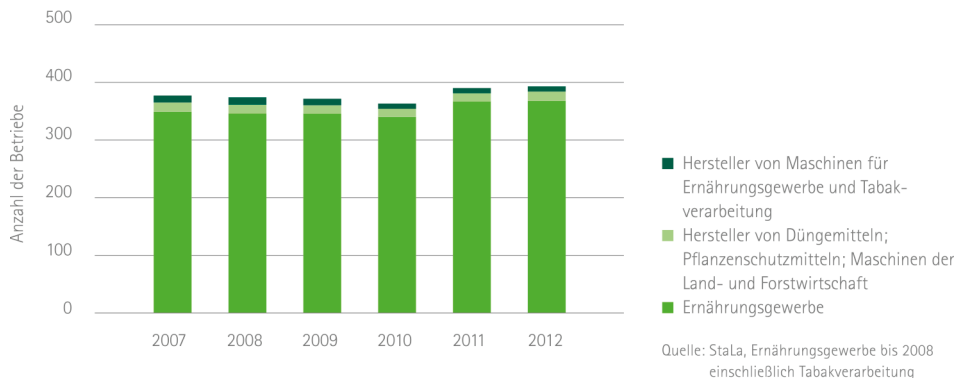


Der Landwirtschaft vor- und nachgelagerte Bereiche

Betriebe

Der vor- und nachgelagerte Bereich der Landwirtschaft läßt sich anhand statistischer Daten für Sachsen nur unvollständig abbilden. Die hier einbezogenen Wirtschaftszweige haben seit 2007 in der Summe einen Zuwachs an Betrieben erfahren. Während die Betriebsanzahl im vorgelagerten Bereich eher stagnierte bzw. leicht rückläufig war, ist im Ernährungsgewerbe eine stetige Steigerung zu verzeichnen.

In der hier gezeigten amtlichen Statistik werden – wie auch auf den folgenden Seiten – beim Ernährungsgewerbe die Betriebe mit 20 und mehr tätigen Personen gezeigt. Da in vielen Betrieben des Ernährungshandwerks weniger Personen tätig sind, ist ein großer Teil davon nicht in der Grafik enthalten.

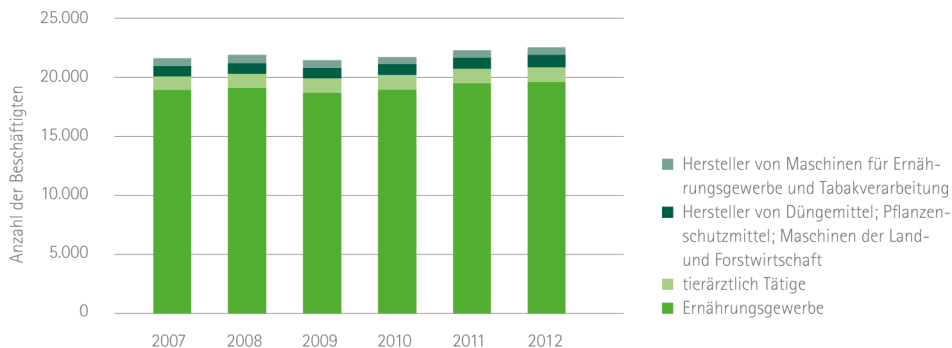


Nach Angaben der sächsischen Handwerkskammern gab es in Sachsen 2.214 Betriebe des Ernährungshandwerks (2012).

Beschäftigte

Die Beschäftigtenzahl der betrachteten vor- und nachgelagerten Bereiche der Landwirtschaft hat sich in den letzten Jahren leicht gesteigert, während die Tendenz in der Landwirtschaft seit Jahren gegenläufig ist. In den vor- und nachgelagerten Wirtschaftsbereichen sind mehr Personen beschäftigt als in der Land- und Forstwirtschaft selbst.

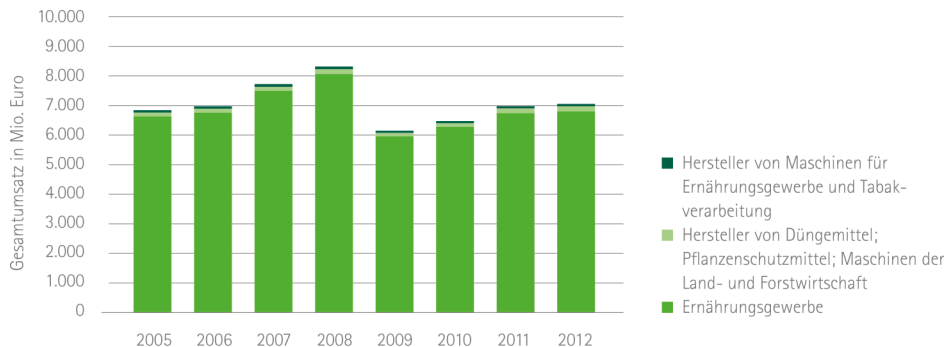
Neben den hier gezeigten Beschäftigten können u.a. noch die zusätzlich rund 24.000 Personen im Ernährungshandwerk zu den Beschäftigten im nachgelagerten Bereich gezählt werden.



Quellen: StaLa, Ernährungsgewerbe bis 2008 einschließlich Tabakverarbeitung;
Bundestierärztekammer

Gesamtumsätze

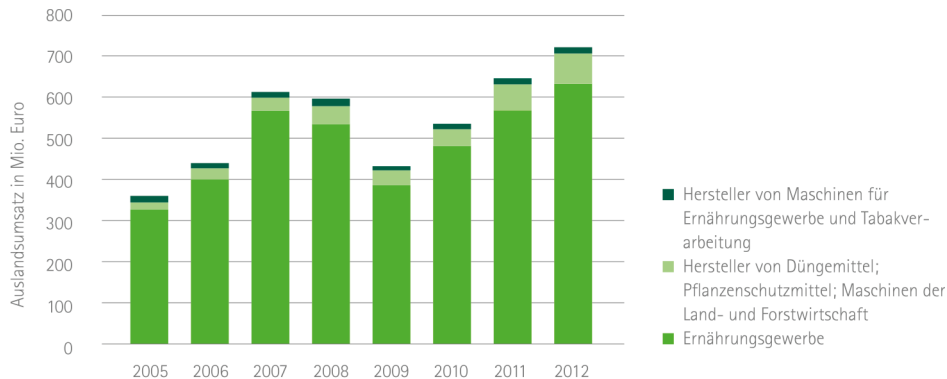
Analog zur Bruttowertschöpfung und zum Produktionswert der Landwirtschaft entwickelte sich auch der Umsatz im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft. Der deutliche Rückgang zwischen den Jahren 2008 und 2009 ist zum Teil auf die Auswirkungen der Wirtschaftskrise zurückzuführen, aber auch auf eine Änderung in der statistischen Erfassung beim Ernährungsgewerbe. Seit 2009 wuchsen die Gesamtumsätze wieder kontinuierlich an. Die Werte aus dem Jahr 2008 konnten in den meisten Wirtschaftszweigen bisher jedoch noch nicht wieder erreicht werden.



Quelle: StaLa, Ernährungsgewerbe bis 2008 einschließlich Tabakverarbeitung

Auslandsumsatz

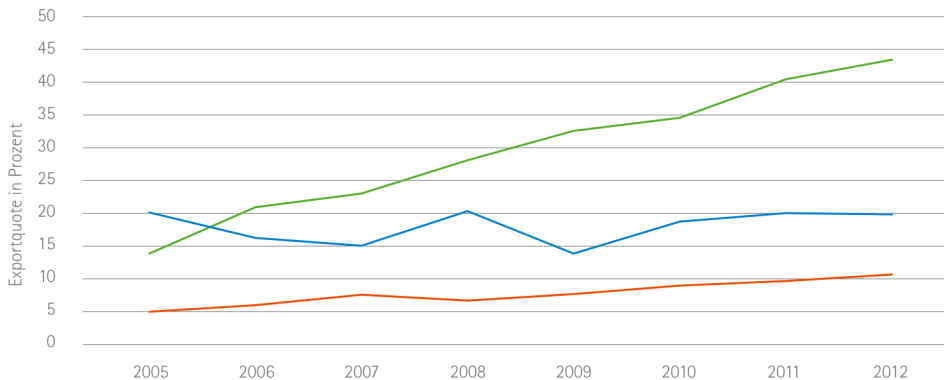
Der Auslandsumsatz der vor- und nachgelagerten Wirtschaftszweige der Landwirtschaft war ebenfalls vom Konjunkturabschwung 2009 geprägt (zusätzlich Rückgang wegen der Änderung der statistischen Erfassung). Allerdings zeigte sich in den Folgejahren ein schnelles Wachstum und bis zum Jahr 2012 konnte eine Steigerung um fast 75 Prozent gegenüber 2009 erreicht werden. Damit hat sich der Auslandsanteil am Gesamtumsatz zwischen 2005 (5 Prozent) und 2012 (10 Prozent) etwa verdoppelt.



Quelle: StaLa, Ernährungsgewerbe bis 2008 einschließlich Tabakverarbeitung

Exportquote

Die Exportquoten im vor- und nachgelagerten Bereich der Landwirtschaft sind entsprechend der positiven Entwicklung des Auslandsumsatzes gestiegen. Lediglich bei der Herstellung von Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung stagnierte die Quote zwischen 15 und 20 Prozent. Das Ernährungsgewerbe verdoppelte bis 2012 den Exportanteil seit dem Jahr 2005. Die Hersteller von Düngemittel- und Pflanzenschutzmitteln und Maschinen der Land- und Forstwirtschaft konnten in diesem Zeitabschnitt sogar eine Steigerung um das Dreifache erreichen.



- Hersteller von Maschinen für Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung
- Hersteller von Düngemittel; Pflanzenschutzmittel; Maschinen der Land- und Forstwirtschaft
- Ernährungsgewerbe

Quelle: StaLa, Ernährungsgewerbe bis 2008 einschließlich Tabakverarbeitung

Agrarbusiness

Agrarbusiness – Ein Überblick

Das Agrarbusiness ist die Verknüpfung von Landwirtschaft mit ihren vor- und nachgelagerten Bereichen. Die Berücksichtigung aller Aspekte von den Vorleistungen für die landwirtschaftliche Produktion bis hin zum Verbrauch der agrarischen Produkte ergibt ein äußerst komplexes Geflecht, welches in der Praxis sehr unterschiedlich definiert und abgegrenzt wird. Anhand der verfügbaren, statistischen Daten ist bisher nur ein Teil davon quantitativ erfasst. Die mit Zahlen unterlegten Wirtschaftszweige sind in der nebenstehenden Tabelle zusammengestellt.

Quelle: Sächsisches Landesamt für Umwelt, Landwirtschaft und Geologie (LfULG), Statusbericht Land- und Ernährungswirtschaft 2013

Zusammenfassung ausgewählter Wirtschaftsbereiche und -zweige zum Agrarbusiness

Vorgelagerter Bereich	Landwirtschaft	Nachgelagerter Bereich
Ausgewählte Bereiche, die der Landwirtschaft zugeordnet werden konnten. › Herstellung von land- und forstwirtschaftlichen Zugmaschinen › Herstellung von sonstigen land- und forstwirtschaftlichen Maschinen › Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen › Herstellung von Maschinen für das Ernährungsgewerbe und die Tabakverarbeitung › Tierärzte	Der gesamte Wirtschaftsbereich (bei einigen Statistiken einschließlich Forstwirtschaft und Fischerei)	Der gesamte Bereich Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung › Schlachten und Fleischverarbeitung › Herstellen von pflanzlichen und tierischen Ölen und Fetten › Obst- und Gemüseverarbeitung › Milchverarbeitung; Herstellen von Speiseeis › Mahl- und Schälmühlen, Herstellung von Stärke und Stärkeerzeugnissen › Herstellung von Back- und Teigwaren › Herstellung von sonstigen Nahrungsmitteln › Herstellung von Futtermitteln › Sonstiges Ernährungsgewerbe (ohne Getränkehersteller) › Herstellung von Getränken › Tabakverarbeitung
		Handwerkliches Nahrungsmittelgewerbe
		Verarbeitung spezieller Agrarprodukte (Non food)

Wirtschaftliche Bedeutung

Die wirtschaftliche Bedeutung des Agrarbusiness wird anhand von Kennzahlen wie Bruttowertschöpfung, Umsatz sowie Löhne und Gehälter dargestellt. Die abgebildeten Gesamtwerte sind Mindestwerte, da Einschränkungen bei der Summenbildung der Daten auftreten – neben unterschiedlichen Definitionen oder Jahresbezügen muss beachtet werden, dass die zugehörigen Wirtschaftszweige des Agrarbusiness nur in Teilen abgebildet werden können. In der Summe hat das Agrarbusiness eine höhere Beschäftigungswirkung als der Maschinen- oder der Kraftfahrzeugbau in Sachsen und erzielt eine Bruttowertschöpfung, die mindestens so hoch wie beim Maschinenbau ist.

Wirtschaftliche Bedeutung des Agrarbusiness in Sachsen (2012)



¹⁾ gerundete oder geschätzte Werte

²⁾ nicht alle Bereiche einbezogen

³⁾ ohne Tierärzte

⁴⁾ Bruttolöhne und -gehälter der Arbeitnehmer

⁵⁾ ohne Ernährungshandwerk

⁶⁾ nur Ernährungswirtschaft

⁷⁾ nur Ernährungswirtschaft im Jahr 2010

Quelle: IfULG, Statusbericht Land- und Ernährungswirtschaft 2013, z. T. aktualisiert

Tätige Personen

Für die Ermittlung der Beschäftigten im Agrarbusiness stehen nur zu wenigen Berufen und Wirtschaftszweigen Daten zur Verfügung. Aus den verschiedenen Statistiken können dem Agrarbusiness in Sachsen mindestens 78.500 Arbeitskräfte zugeordnet werden. Damit stand im Jahr 2012 in Sachsen schätzungsweise jeder 25. Erwerbstätige mit dem Agrarbusiness in Verbindung.

	Bereich	Tätige Personen (Anzahl 2012)
Vorgelagerter Bereich	Herstellung von Maschinen für Ernährungsgewerbe u. Tabakverarbeitung	634
	Herstellung von Düngemitteln und Stickstoffverbindungen; Schädlingsbekämpfungs- und Pflanzenschutzmitteln; land- u. forstwirtschaftlichen Zugmaschinen; sonstige land- u. forstwirtschaftlichen Maschinen	1.068
	Tierärztlich Tätige	1.269
	Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	30.200*
Nachgelagerter Bereich	Ernährungsgewerbe	19.721
	Ernährungshandwerk	24.000*
	Erzeugung erneuerbarer Energien aus Biomasse	1.644
	Gesamt	78.500*

* gerundete oder geschätzte Werte

Quelle: LfULG, Statusbericht Land- und Ernährungswirtschaft 2013

Wertschöpfungs- und Finanzketten

Wertschöpfungsketten im Sinne der quantitativen Verknüpfung von Produktion, Verarbeitung und Verbrauch sind ein probates Mittel, mit dem Zusammenhänge zwischen den einzelnen Teilen des Agrarbusiness dargestellt werden können. Beispielhaft wird hier die Verknüpfung von Produktion, Verarbeitung und Verbrauch von Milch in Sachsen in einer Kurzfassung (Mengenangaben) und auf den folgenden Seiten mit ausführlicheren monetären Angaben dargestellt. Die sieben sächsischen Milchstandorte haben demnach im Jahr 2010 rund 1,715 Mio. Tonnen Milch und Zwischenprodukte verarbeitet. Diese stehen einem sächsischen Verbrauch von 1,5 Mio. Tonnen für Milchprodukte gegenüber. Insgesamt wurde im Jahr 2010 in Sachsen bei den Milchprodukten ein rechnerischer Selbstversorgungsgrad von 108 % erreicht.

Wertschöpfungskette am Beispiel der Milchproduktion in Sachsen im Jahr 2010 (Kurzfassung)

Quelle: StaLa, R-LGR, Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL), Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), LfULG, Darstellung auf Basis einer grafischen Gestaltung der CONOSCOPE GmbH Leipzig (M. Schubert)

Einfuhr von Milch und Zwischenprodukten aus anderen Bundesländern und EU-Staaten

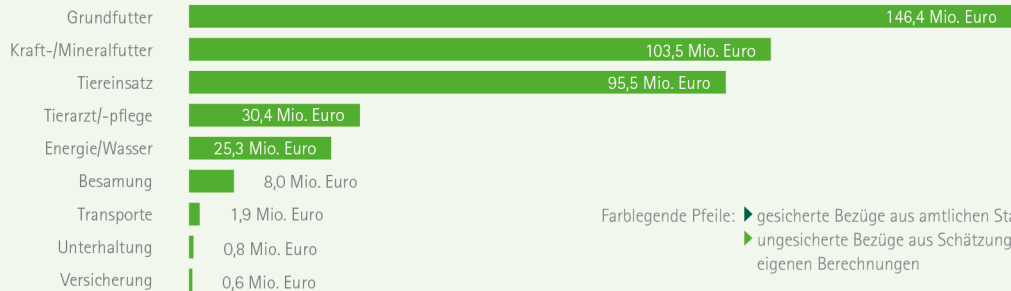
Einfuhr von Zwischen- und Milchprodukten aus anderen Bundesländern, EU-Staaten und Drittländern



Wertschöpfungs- und Finanzketten

Beispiel: Milchproduktion in Sachsen

Teil 1: Kalkulierte Vorleistungen in Mio. Euro im Jahr 2010*



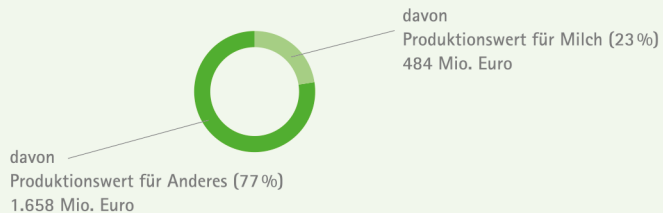
Farblegende Pfeile:  gesicherte Bezüge aus amtlichen Statistiken
 ungesicherte Bezüge aus Schätzungen und teils eigenen Berechnungen

* Kalkulativ ermittelte Werte auf der Basis von Planungs- und Bewertungsdaten (LfULG)

Teil 2: Milchproduktion** im Jahr 2010



2.142 Mio. Euro Produktionswert in der Landwirtschaft in Sachsen



** ohne Koppelprodukte

Teil 3: Verarbeitung im Jahr 2010



Verarbeitung an sieben Standorten

2,92 Mrd. Euro Umsatz der sächsischen Molkereiunternehmen, davon
323,40 Mio. Euro für den Export (Exportquote: 11 %)
1,52 Mio. Euro Umsatz je Beschäftigten
59,02 Mio. Euro Bruttogehalt

Direktvermarktung

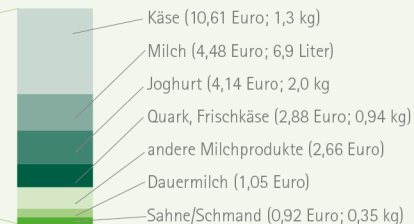
0,1 % der Milcherzeugung insgesamt

Teil 4: Handel und privater Verbrauch im Jahr 2010

7,76 Mrd. Euro einzelhandelsrelevante Kaufkraft Sachsens***



Aufwendungen je Haushalt/Monat



Großhandel

Auslandsimporte: Butter 0,94 Mio. Euro
Käse 27,2 Mio. Euro
Milch 142,7 Mio. Euro

Auslandsexporte: Butter 36 Mio. Euro
Käse 189 Mio. Euro
Milch 165 Mio. Euro

*** Foodbereich

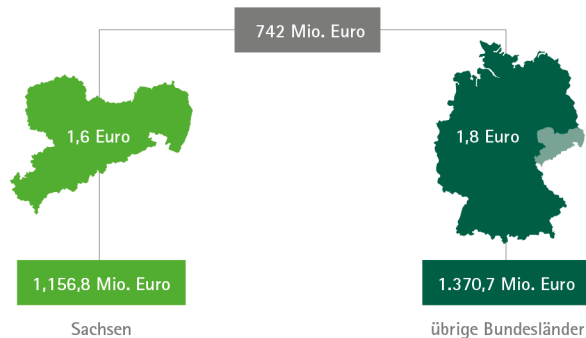
Volkswirtschaftliche Effekte der sächsischen Landwirtschaft

Wertschöpfungseffekte entstehen außer bei der landwirtschaftlichen Produktion zum einen, wenn die sächsischen Landwirte Vorleistungen bei ihren Lieferanten beziehen und zum anderen, wenn die Beschäftigten in der sächsischen Landwirtschaft und bei den Lieferanten ihre Löhne für verschiedenste Güter ausgeben.

Die direkte Wertschöpfung der sächsischen Vollerwerbslandwirte beträgt 742 Mio. Euro. Zusätzlich werden in der Region Sachsen durch die Verflechtungen von Lieferungen und die Verausgabung von Löhnen weitere 1.156,8 Mio. Euro Wertschöpfung generiert. Auf bundesdeutscher Ebene entstehen auf diese Weise weitere 1.370,7 Mio. Euro. Damit erzielt ein Euro Wertschöpfung der sächsischen Vollerwerbslandwirte rund 1,6 Euro zusätzliche

Wertschöpfung in Sachsen sowie 1,8 Euro zusätzliche Wertschöpfung in der restlichen Bundesrepublik.

Wertschöpfungseffekte der sächsischen Landwirtschaft im Wirtschaftsjahr 2010/2011



Quelle: LfULG, Schriftenreihe
Heft 29/2013

Weitere Informationen

Statusbericht Land- und Ernährungswirtschaft in Sachsen 2013 (LfULG)

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/22074>

Wirtschaftsfaktor sächsische Landwirtschaft (LfULG, Schriftenreihe 29/2013)

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/12481>

Regionalvermarktung in Sachsen

www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/32309.htm

Planungs- und Bewertungsdaten

www.landwirtschaft.sachsen.de/landwirtschaft/254.htm

Die Ausführungen zum Agrarbusiness in Sachsen beruhen auf sehr heterogenen Quellen. Deshalb sind die in diesem Heft gezeigten Daten teilweise nicht kompatibel. Neben den wirtschaftlichen Leistungen von Landwirtschaft und Agrarbusiness erbringt dieser Sektor zahlreiche Gemeinwohlleistungen.

Hierauf wird an anderer Stelle eingegangen:

Nachhaltige Landwirtschaft, Nutzen für die Umwelt

<https://publikationen.sachsen.de/bdb/artikel/10782>



www.landwirtschaft.sachsen.de



www.wald.sachsen.de



www.umwelt.sachsen.de



www.laendlicher-raum.sachsen.de

**Herausgeber:**

Sächsisches Staatsministerium
für Umwelt und Landwirtschaft (SMUL)

Postfach 10 05 10, 01076 Dresden

Bürgertelefon:

Telefon: +49 351 564-6814

Telefax: +49 351 564-2059

E-Mail: info@smul.sachsen.de

www.smul.sachsen.de

Redaktion:

SMUL, Referat Grundsatzfragen, Agrarpolitik, Recht;

LfULG, Referat Agrar- und umweltpolitische Analysen

Gestaltung und Satz:

Heimrich Et Hannot GmbH

Druck:

Union Druckerei Dresden GmbH

Foto:

Titel: SMUL; Alexandr Vasilyev, www.123rf.com; airborne77,
www.fotolia.com; margouillat, www.123rf.com | Seite 3, 23: SMUL |
Seite 24: baloncici, www.123rf.com

Redaktionsschluss:

30. Juni 2014

Auflagenhöhe:

1.000 Exemplare

Papier:

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

Bezug:

Diese Druckschrift kann kostenfrei bezogen werden bei:

Zentraler Broschürenversand der Sächsischen Staatsregierung
Hammerweg 30, 01127 Dresden

Telefon: +49 351 210-3671 | Telefax: +49 351 210-3681

E-Mail: publikationen@sachsen.de | www.publikationen.sachsen.de

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern im Zeitraum von sechs Monaten vor einer Wahl zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.